

Glauben und Tun gehören schlicht und einfach zusammen. Wir alle kennen das traurige Bild von“; Menschen, die vor lauter Frömmigkeit Not, Leid und Hilfsbedürftigkeit übersehen oder sich in religiöse Übungen flüchten, um das um sie herum nicht unbedingt wahrzunehmen, weil es ja „ablenken“ könnte.

Vor dieser Einstellung warnt der Verfasser dieses Briefes an die frühchristlichen Gemeinden und an uns:

Lesung aus dem Jakobusbrief Jak 2, 14 ff

Meine Schwestern, meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke?

Kann etwa der Glaube allein ihn retten?

Wenn einer von euch ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und ihr sagt:

Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch! ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen, was nützt das?

Der Glaube für sich allein ist tot, wenn er nicht gute Werke vorzuweisen hat.

Evangelium nach Markus

Mk 8,27ff:

Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi.

Unterwegs fragte er seine Jünger: Für wen halten mich die Menschen?

Sie sagten zu ihm: Einige halten dich für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten.

Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Messias!

Doch Jesus verbot ihnen, mit jemand über ihn zu sprechen.



pace e bene

Meditation **Tätige Hände**

Arbeitende Hände schaffen Auskommen und Brot.

Zärtliche Hände wecken Vertrauen und Zuversicht.

Pflegende Hände vermitteln Zuwendung und Nähe.

Tröstende Hände helfen tragen und ertragen.

Gebende Hände überwinden Hunger, Sorgen und Not

Bergende Hände schaffen ein Dach

über den Kopf. **Offene** Hände bannen Zwang und

Gewalt. **Einladende** Hände bieten Versöhnung und

Neubeginn.

Heilsame Hände verschließen Wunden,

lindern den Schmerz.

Betende Hände verknüpfen Himmel und Erde,

Gott mit uns Menschen. ©rb

Segensworte

Ein Segen sei für dich ein Stück Brot, ein Schluck Wein, ein Glas Wasser, denn Jesus hat das mit dir geteilt.

Ein Segen sei für dich ein Wort, das aus dem Herzen kommt, eine Hand, die heilt und aufrichtet, ein Blick, der versöhnt, denn Jesus hat dir das gezeigt.

Ein Segen sei für dich das Zeichen des Erbarmens Gottes durch diese Hände...

... im Namen des „**Dreieinen Gottes!**“

24. Sonntag im Jahreskreis



Halleluja

**Ich will mich allein des
Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn,
rühmen, durch das mir die Welt
gekreuzigt ist und ich der Welt.**

Halleluja

Gal 6,14